

SHUFFLE
(mit Band)

Jesu, hilf siegen, Du Fürste des Lebens

(Gospel-Version)

oder

STRAIGHT
(A-capella)

Eb Fm7 Gm7 Ab Ab/Bb Eb Fm7 Fm7 Bb Eb Fm7 Gm7 Ab Ab/Bb

Melodie: 1. Je - su, hilf sie - gen, Du Für - ste des Lebens; sieh, wie die Fin - ster - nis drin - get her - ein, wie sie ihr höl - liches Heer nicht ver - ge - bens
2. Je - su, hilf sie - gen. Wenn in mir die Sün - de, Ei - gen - lieb, Hoffart und Mißgunst sich regt, wenn ich die Last der Be - gier - den emp - fin - de
3. Je - su, hilf sie - gen und laß mich nicht sin - ken; wenn sich die Kräf - te der Lü - gen auf - blähn und mit dem Schei - ne der Wahr - heit sich schminken,
4. Je - su, hilf sie - gen im Wa - chen und Be - ten; Hü - ter, Du schläfst ja und schlummerst nicht ein; laß Dein Ge - bet mich un - end - lich ver - tre - ten,
5. Je - su, hilf sie - gen. Wenn al - les ver - schwindet und ich mein Nichts und Ver - der - ben nur seh, wenn kein Ver - mö - gen zu be - ten sich fin - det,
6. Je - su, hilf sie - gen und laß mir's ge - lin - gen, daß ich das Zeichen des Sie - ges er - lang; so will ich e - wig Dir Lob und Dank sin - gen,

1. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, sieh, wie die Fin - ster - nis drin - get her - ein, wie ihr höl - lich Heer nicht ver - ge - bens
2. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, Ei - gen - lieb, Hoffart und Mißgunst sich regt, wenn die Last der Gier ich emp - fin - de
3. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, wenn sich die Kräf - te der Lü - gen auf - blähn und dem Schein der Wahr - heit sich schminken,
4. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, Hü - ter, Du schläfst ja und schlummerst nicht ein; laß Dein mich un - end - lich ver - tre - ten,
5. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, wenn ich mein Nichts und Ver - der - ben nur seh, wenn gar - nicht zu be - ten sich fin - det,
6. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, daß ich das Zeichen des Sie - ges er - lang; so ich ew'g Dir Lob und Dank sin - gen,

8 1. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, sieh, wie die Fin - ster - nis drin - get her - ein, wie ihr höl - lich Heer nicht ver - ge - bens
2. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, Ei - gen - lieb, Hoffart und Mißgunst sich regt, wenn die Last der Gier ich emp - fin - de
3. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, wenn sich die Kräf - te der Lü - gen auf - blähn und dem Schein der Wahr - heit sich schminken,
4. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, Hü - ter, Du schläfst ja und schlummerst nicht ein; laß Dein mich un - end - lich ver - tre - ten,
5. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, wenn ich mein Nichts und Ver - der - ben nur seh, wenn gar - nicht zu be - ten sich fin - det,
6. Je - su, Je - su, Je - su hilf sie - gen, daß ich das Zeichen des Sie - ges er - lang; so ich ew'g Dir Lob und Dank sin - gen,

1. Je - su, hilf sie - gen, Du Für - ste des Lebens; sieh, wie die Fin - ster - nis drin - get her - ein, wie sie ihr höl - li - sches Heer nicht ver - ge - bens
2. Je - su, hilf sie - gen. Wenn in mir die Sün - de, Ei - gen - lieb, Hoffart und Mißgunst sich regt, wenn ich die Last der Be - gier - den emp - fin - de
3. Je - su, hilf sie - gen und laß mich nicht sin - ken; wenn sich die Kräf - te der Lü - gen auf - blähn und mit dem Schei - ne der Wahr - heit sich schminken,
4. Je - su, hilf sie - gen im Wa - chen und Be - ten; Hü - ter, Du schläfst ja und schlummerst nicht ein; laß Dein Ge - bet mich un - end - lich ver - tre - ten,
5. Je - su, hilf sie - gen. Wenn al - les ver - schwindet und ich mein Nichts und Ver - der - ben nur seh, wenn kein Ver - mö - gen zu be - ten sich fin - det,
6. Je - su, hilf sie - gen und laß mir's ge - lin - gen, daß ich das Zeichen des Sie - ges er - lang; so will ich e - wig Dir Lob und Dank sin - gen,

Bb/Eb Eb Fm7 Bb Fm7 Gm7 Ab Bb Eb Db Gdim7 Ab Bbsus Eb

mäch-tig auf - füh-ret, mir schädlich zu sein. Sa-tan, der sin-net auf al-ler-hand Rän-ke, wie er mich sich-te, ver-stö-re und krän-ke.
 und sich mein tie-fes Ver-der-ben dar-legt: hilf mir, daß ich vor mir selbst mag er-rö-ten und durch Dein Lei-den mein sündlich' Fleisch tö-ten.
 laß doch viel hel-ler dann dei-ne Kraft sehn. Steh mir zur Rech-ten, o Kö-nig und Mei-ster, leh-re mich kämpfen und prü-fen die Gei-ster.
 der Du ver-spro-chen, mein Fürsprech zu sein. Wenn mich die Nacht mit Er-mü-dung will dek-ken, wollst Du mich, Je-su, er-mun-tern und wek-ken.
 wenn ich vor Angst und vor Za-gen ver-geh, ach Herr, so wollst Du im Grun-de der See-len Dich mit dem in-ner-sten Seuf-zen ver-mäh-len.
 Je-su, mein Hei-land, mit fro-hem Ge-sang. Wie wird Dein Na-me da wer-den ge-prie-sen, wo Du, o Held, Dich so mächtig er-wie-sen.

mäch-tig auf - füh-ret, mir schädlich zu sein. Sa-tan, der sin-net auf al-ler-hand Rän-ke, wie er mich sich-te, ver-stö-re und krän-ke.
 und sich mein tie-fes Ver-der-ben dar-legt: hilf mir, daß ich vor mir selbst mag er-rö-ten und durch Dein Lei-den mein sündlich' Fleisch tö-ten.
 laß doch viel hel-ler dann dei-ne Kraft sehn. Steh mir zur Rechten, o Kö-nig und Mei-ster, leh-re mich kämpfen und prü-fen die Gei-ster.
 der Du ver-spro-chen, mein Fürsprech zu sein. Wenn mich die Nacht mit Er-mü-dung will dek-ken, wollst Du mich, Je-su, er-mun-tern und wek-ken.
 wenn ich vor Angst und vor Za-gen ver-geh, ach Herr, so wollst Du im Grun-de der See-len Dich mit dem in-ner-sten Seuf-zen ver-mäh-len.
 Je-su, mein Hei-land, mit fro-hem Ge-sang. Wie wird Dein Na-me da wer-den ge-prie-sen, wo Du, o Held, Dich so mächtig er-wie-sen.

8
 mächtig auf - füh-ret, mir schädlich zu sein. Sa-tan, der sin-net auf al-ler-hand Rän-ke, wie er mich sich-te, ver-stö-re und krän-ke.
 und sich mein tie-fes Ver-der-ben dar-legt: hilf mir, daß ich vor mir selbst mag er-rö-ten und durch Dein Lei-den mein sündlich' Fleisch tö-ten.
 laß doch viel hel-ler dann dei-ne Kraft sehn. Steh mir zur Rechten, o Kö-nig und Mei-ster, leh-re mich kämpfen und prü-fen die Gei-ster.
 der Du ver-spro-chen, mein Fürsprech zu sein. Wenn mich die Nacht mit Er-mü-dung will dek-ken, wollst Du mich, Je-su, er-mun-tern und wek-ken.
 wenn ich vor Angst und vor Za-gen ver-geh, ach Herr, so wollst Du im Grun-de der See-len Dich mit dem in-ner-sten Seuf-zen ver-mäh-len.
 Je-su, mein Hei-land, mit fro-hem Ge-sang. Wie wird Dein Na-me da wer-den ge-prie-sen, wo Du, o Held, Dich so mächtig er-wie-sen.

mäch-tig auf - füh-ret, mir schädlich zu sein. Sa-tan, der sin-net auf al-ler-hand Rän-ke, wie er mich sich-te, ver-stö-re und krän-ke.
 und sich mein tie-fes Ver-der-ben dar-legt: hilf mir, daß ich vor mir selbst mag er-rö-ten und durch Dein Lei-den mein sündlich' Fleisch tö-ten.
 laß doch viel hel-ler dann dei-ne Kraft sehn. Steh mir zur Rechten, o Kö-nig und Mei-ster, leh-re mich kämpfen und prü-fen die Gei-ster.
 der Du ver-spro-chen, mein Fürsprech zu sein. Wenn mich die Nacht mit Er-mü-dung will dek-ken, wollst Du mich, Je-su, er-mun-tern und wek-ken.
 wenn ich vor Angst und vor Za-gen ver-geh, ach Herr, so wollst Du im Grun-de der See-len Dich mit dem in-ner-sten Seuf-zen ver-mäh-len.
 Je-su, mein Hei-land, mit fro-hem Ge-sang. Wie wird Dein Na-me da wer-den ge-prie-sen, wo Du, o Held, Dich so mächtig er-wie-sen.

* bei positiven Text oder generell als einfache Alternative

Zwischenstrophe

als Abwechslung

(weitestgehend acapella)

Eb/G
Fm7/Ab
Eb/G
Fm7/Ab
Eb/G
Fm7/Ab
Fm7
Bb
Eb/G
Fm7/Ab
Eb/G
Fm7/Ab

1. Je - su, hilf sie-gen, Du Für-ste des Le-bens; sieh, wie die Fin-ster-nis drin-get her - ein, wie sie ihr höl - li-sches Heer nicht ver - ge-bens
 2. Je - su, hilf sie-gen. Wenn in mir die Sün-de, Ei-gen-lieb, Hoff-art und Mißgunst sich regt, wenn ich die Last der Be - gier-den emp - fin - de
 3. Je - su, hilf sie-gen und laß mich nicht sin-ken; wenn sich die Kräf-te der Lü-gen auf - blähn und mit dem Schei-ne der Wahr-heit sich schmin-ken,
 4. Je - su, hilf sie-gen im Wa-chen und Be-ten; Hü-ter, Du schläfst ja und schlummerst nicht ein; laß Dein Ge - bet mich un - end-lich ver - tre-ten,
 5. Je - su, hilf sie-gen. Wenn al - les ver - schwindet und ich mein Nichts und Ver - der-ben nur seh, wenn kein Ver - mö-gen zu be - ten sich fin-det,
 6. Je - su, hilf sie-gen und laß mir' s ge - lin-gen, daß ich das Zei-chen des Sie-ges er - lang; so will ich e - wig Dir Lob und Dank sin-gen,

8

1. Je - su, hilf sie-gen, Du Für-ste des Le-bens; sieh, wie die Fin-ster-nis drin-get her - ein, wie sie ihr höl - li-sches Heer nicht ver - ge-bens
 2. Je - su, hilf sie-gen. Wenn in mir die Sün-de, Ei-gen-lieb, Hoff-art und Mißgunst sich regt, wenn ich die Last der Be - gier-den emp - fin - de
 3. Je - su, hilf sie-gen und laß mich nicht sin-ken; wenn sich die Kräf-te der Lü-gen auf - blähn und mit dem Schei-ne der Wahr-heit sich schmin-ken,
 4. Je - su, hilf sie-gen im Wa-chen und Be-ten; Hü-ter, Du schläfst ja und schlummerst nicht ein; laß Dein Ge - bet mich un - end-lich ver - tre-ten,
 5. Je - su, hilf sie-gen. Wenn al - les ver - schwindet und ich mein Nichts und Ver - der-ben nur seh, wenn kein Ver - mö-gen zu be - ten sich fin-det,
 6. Je - su, hilf sie-gen und laß mir' s ge - lin-gen, daß ich das Zei-chen des Sie-ges er - lang; so will ich e - wig Dir Lob und Dank sin-gen,

Eb/G Fm7/Ab Fm7 Bb Ab/Bb Bb Ab/Bb Bb Cm7 Bbm Eb Ab Bb Eb

mäch-tig auf - füh-ret, mir schädlich zu sein. Sa-tan, der sin-net auf al - ler - hand Rän-ke, wie er mich sich-te, ver - stö - re und krän-ke.
 und sich mein tie - fes Ver - der-ben dar - legt: hilf mir, daß ich vor mir selbst mag er - rö - ten und durch Dein Lei-den mein sündlich' Fleisch tö - ten.
 laß doch viel hel - ler dann dei - ne Kraft sehn. Steh mir zur Rechten, o Kö-nig und Mei-ster, leh - re mich kämpfen und prü-fen die Gei-ster.
 der Du ver - sprochen, mein Fürsprech zu sein. Wenn mich die Nacht mit Er - mü-dung will dek-ken, wollst Du mich, Je - su, er - mun tern und wek ken.
 wenn ich vor Angst und vor Za-gen ver - geh, ach Herr, so wollst Du im Grun-de der See-len Dich mit dem in - ner-sten Seuf-zen ver - mäh-len.
 Je - su, mein Heiland, mit fro-hem Ge - sang. Wie wird Dein Na-me da wer-den ge - prie-sen, wo Du, o Held, Dich so mäch-tig er - wie-sen.

mäch-tig auf - füh-ret, mir schädlich zu sein. Sa-tan, der sin-net auf al - ler - hand Rän-ke, wie er mich sich-te, ver - stö - re und krän-ke.
 und sich mein tie - fes Ver - der-ben dar - legt: hilf mir, daß ich vor mir selbst mag er - rö - ten und durch Dein Lei-den mein sündlich' Fleisch tö - ten.
 laß doch viel hel - ler dann dei - ne Kraft sehn. Steh mir zur Rechten, o Kö-nig und Mei-ster, leh - re mich kämpfen und prü-fen die Gei-ster.
 der Du ver - sprochen, mein Fürsprech zu sein. Wenn mich die Nacht mit Er - mü-dung will dek-ken, wollst Du mich, Je - su, er - mun tern und wek ken.
 wenn ich vor Angst und vor Za-gen ver - geh, ach Herr, so wollst Du im Grun-de der See-len Dich mit dem in - ner-sten Seuf-zen ver - mäh-len.
 Je - su, mein Heiland, mit fro-hem Ge - sang. Wie wird Dein Na-me da wer-den ge - prie-sen, wo Du, o Held, Dich so mäch-tig er - wie-sen.

8

mäch-tig auf - füh-ret, mir schädlich zu sein. Sa-tan, der sin-net auf al - ler - hand Rän-ke, wie er mich sich-te, ver - stö - re und krän-ke.
 und sich mein tie - fes Ver - der-ben dar - legt: hilf mir, daß ich vor mir selbst mag er - rö - ten und durch Dein Lei-den mein sündlich' Fleisch tö - ten.
 laß doch viel hel - ler dann dei - ne Kraft sehn. Steh mir zur Rechten, o Kö-nig und Mei-ster, leh - re mich kämpfen und prü-fen die Gei-ster.
 der Du ver - sprochen, mein Fürsprech zu sein. Wenn mich die Nacht mit Er - mü-dung will dek-ken, wollst Du mich, Je - su, er - mun tern und wek ken.
 wenn ich vor Angst und vor Za-gen ver - geh, ach Herr, so wollst Du im Grun-de der See-len Dich mit dem in - ner-sten Seuf-zen ver - mäh-len.
 Je - su, mein Heiland, mit fro-hem Ge - sang. Wie wird Dein Na-me da wer-den ge - prie-sen, wo Du, o Held, Dich so mäch-tig er - wie-sen.

mäch-tig auf - füh-ret, mir schädlich zu sein. Sa-tan, der sin-net auf al - ler - hand Rän-ke, wie er mich sich-te, ver - stö - re und krän-ke.
 und sich mein tie - fes Ver - der-ben dar - legt: hilf mir, daß ich vor mir selbst mag er - rö - ten und durch Dein Lei-den mein sündlich' Fleisch tö - ten.
 laß doch viel hel - ler dann dei - ne Kraft sehn. Steh mir zur Rechten, o Kö-nig und Mei-ster, leh - re mich kämpfen und prü-fen die Gei-ster.
 der Du ver - sprochen, mein Fürsprech zu sein. Wenn mich die Nacht mit Er - mü-dung will dek-ken, wollst Du mich, Je - su, er - mun tern und wek ken.
 wenn ich vor Angst und vor Za-gen ver - geh, ach Herr, so wollst Du im Grun-de der See-len Dich mit dem in - ner-sten Seuf-zen ver - mäh-len.
 Je - su, mein Heiland, mit fro-hem Ge - sang. Wie wird Dein Na-me da wer-den ge - prie-sen, wo Du, o Held, Dich so mäch-tig er - wie-sen.